

Rheingau

Deutscher Wein und deutsche Filme

(hhs) Die Bilanz zur Halbzeit fällt positiv aus. Trotz vieler bürokratischer Hemmnisse haben es sieben Winzerinnen und Winzer aus dem Rheingau geschafft, ihre Idee der „Rheingauer Filmnächte“ zu realisieren. „Wir wollen neue Kundengruppen ansprechen und sie zum Besuch in unseren Weingütern animieren“, ist die Intention der VDP-Weingüter.

Im Vordergrund soll der Spaß stehen. So klingen auch zwei der Thesen des selbsternannten „jungen VDP-Rheingau“ leicht provokant: „Wein ist nicht nur Kultur und gutes Essen“ und „Der VDP macht nicht nur Veranstaltungen für Weinkenner“.

Als Aufhänger für ihre Veranstaltungsreihe wählten sie die Kombination „Deutscher Wein und deutsche Filme“. Hollywood-Filme kamen nicht in Frage, doch als eine Liste mit passenden Filmen zusammengestellt war, realisierte man bald, dass deutsche Produktionen allzu oft einen (zu) ersten Hintergrund hatten. Nach vielen Diskussionen stand dann endlich das Programm – jeder Betriebsleiter hatte „seinen“ Favoriten gefunden. Im Weingut Georg-Müller-Stiftung in Eltville wurde zum Auftakt „Knockin' on heaven's door“ aufgeführt, es folgten die „Comedian Harmonists“ im Weingut Baron Knyphausen in

Erbach und „Rossini“ im Hattenheimer Weingut Barth. Désirée Eser aus Oestrich und Cecilia Jost aus Bacharach suchten sich die Komödie „Der bewegte Mann“ aus. Etwas außer der Reihe tanzt Christian Ress aus Hattenheim. Sein Patenfilm „Buena Vista Social Club“ hat mit Wim Wenders „nur“ einen deutschen Regisseur (Termin 28. April). Dafür geht es mit dem „Wunder vom Bern“ am 26. Mai 2011 zum Abschluss im Weingut Prinz von Hessen in Johannisberg wieder „urdeutsch“ zu.

Aufgeführt wurden bzw. werden die Filme im Weingut – im

Gewölbekeller, zwischen Sektrüttelpulten, in der Kelterhalle oder ganz Open Air im Weinberg. Für 25 Euro gibt es Weine aller beteiligten Weingüter und eine kleine Speise.

Bei nur geringen Platzkontingenten zwischen 50 und 85 Plätzen dürfte der finanzielle Gewinn eher gering ausfallen, größer ist sicher der Imagegewinn. „Die Leute sind entspannt“ und wir selbst haben auch

unseren Spaß, lautet das Resümee. Die Akzeptanz bei den Kunden steigt. Waren es am Anfang gerade einmal 15 Besucher, die zur Georg-Müller-Stiftung kamen, musste Désirée Eser schon eine Zusatzveranstaltung anbieten – beide Abende waren ausverkauft. Eine Neuauflage der „Rheingauer Filmnächte“ ist schon fest eingeplant.

